

Filderstadt, 22. Oktober 2014

P r o t o k o l l

der gemeinsamen Sitzung des JGR/AVBW am Montag, 13. Oktober 2014 im Bürgerzentrum Bernhausen.

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Begrüßung durch OB Gabriele Dönig-Poppensieker

Die OB begrüßt die anwesenden Vertreter/-innen des Gemeinderats, des Jugendgemeinderats, die Vertreter der Presse und die Zuschauer/-innen.

1. Beachvolleyballanlage beim Eduard-Spranger-Gymnasium

Florian Wußmann stellt das Projekt Beachvolleyballanlage vor. Er erläutert, welche Möglichkeiten eine Beachvolleyballanlage bietet. Neben Beachvolleyball und Beachsoccer kann auch Beachhandball gespielt werden.

Er führt aus, dass eine professionelle Nutzung einer Beachvolleyballanlage aktuell nur im Fildorado möglich ist. Diese Plätze sind allerdings oft belegt, weil sie begehrt sind. Gleichzeitig muss Eintritt bezahlt werden.

Die bestehenden Plätze in Filderstadt sind zu klein, um alle drei Sportarten auszuüben. Nicht nur die Filderstädter Jugendlichen haben den Wunsch, eine Beachvolleyballanlage zu bekommen, sondern auch die Schüler/-innen vom ESG. Der gewünschte Standort ergänzt nicht nur die bereits vorhandenen Sportanlagen beim ESG, sondern befindet sich auch in der Nähe von zwei weiteren Schulen und ist an Bonlanden und Plattenhardt räumlich gut angebunden.

Die Kalkulation wurde auf Basis von Recherchen des Jugendgemeinderates erstellt. Die Schulgemeinschaft vom ESG bietet an, den Großteil der Eigenleistungen zu übernehmen und so ein Viertel der Baukosten einzusparen.

Weiter berichtet er, dass das ESG gute Möglichkeiten hat, Sponsoren zu finden und sich die Anlage anbietet, Werbebanner anzubringen.

Aus Sicht des Jugendgemeinderates ist es notwendig, die Anlage vor Vandalismus und Verunreinigungen zu schützen. Außerdem soll ein sofortiger Spielbetrieb möglich sein, ohne vorher den Aufbau eines Netzes oder die Reinigung des Sandes vornehmen zu müssen. Daher sieht das Konzept vor, die Beachvolleyballanlage mit einem Zaun zu versehen. Dem JGR ist es wichtig, dass die Anlage von allen Jugendlichen oder Erwachsenen genutzt werden kann, nicht nur von den Schulen und Vereinen. Der Zugangsbereich soll durch eine Chipkarte geöffnet und so Nutzungszeiten und Benutzer registriert werden. Ein Belegungsplan im Internet regelt die Nutzung.

Florian Wußmann beendet seine Ausführungen, dass es sich um einen groben Überblick handelt und die Details in der schriftlichen Fassung enthalten sind. Er hofft, dass das Projekt auf Zustimmung stoßen wird.

Die OB bedankt sich für die ausführliche Darstellung des Projektes.

Frau Jelic führt aus, dass dies bereits das zweite Großprojekt innerhalb kurzer Zeit ist und insgesamt mit hohen Kosten verbunden ist. Sie macht den Vorschlag, bestehende Anlagen zu verbessern oder zu vergrößern und verweist auf die Anlage beim „Z“. Frau Jelic erklärt, dass diese Anlage noch zentraler liegt und außerdem können Kosten eingespart werden. Sie begrüßt, dass die Anlage für alle zugänglich sein soll.

Herr Briem findet die Idee des JGR gut. Er berichtet, sich alle drei bestehenden Plätze angeschaut zu haben (Fildorado, Fleinsbachstadion, Platz beim „Z“). Weiter gibt er Florian Wußmann Recht, dass die Nutzung des Platzes im Fildorado nicht kostenfrei ist. Der Platz beim „Z“ ist seiner Meinung nach renovierungsbedürftig. Herr Briem erklärt, dass er mit einem Vertreter des TSV Bernhausen gesprochen hat und der Verein bereit ist, die Beachvolleyballanlage auszubauen und den Schlüssel für das Stadion weiterzugeben. Es wäre also eine Kooperation möglich. Herr Briem schlägt vor, bestehende Möglichkeiten auszuschöpfen, bevor mit etwas Neuem begonnen wird. Er ist bereit, den JGR bei einem Gespräch mit Vertretern vom TSV Bernhausen zu begleiten.

Herr Birnstock bedankt sich für das gute Konzept. Er bittet darum, bestehende Plätze zu prüfen, ob diese ausgebaut werden können. Herr Birnstock möchte wissen, ob eine Integration in den geplanten Sportpark vorstellbar ist. Er fragt auch nach, ob die Anlage neben dem Dirlpark gebaut werden kann. Weiter schlägt er vor, das Vorhaben mit einer Unterschriftenliste zu untermauern. Abschließend möchte er wissen, wie auf der Anlage Beachsoccer gespielt werden kann, da die Stangen bzw. Hülsen für die Volleyballnetze im Platz fest verankert sind.

Herr Schwemmler bedankt sich für die gelungene und ausführliche Präsentation. Das Projekt ist wieder eine gute Idee aus dem JGR. Er fragt nach, wie die Verwaltung den Vorschlag bewertet. Er bedauert, dass viele Sportanlagen nicht öffentlich zugänglich sind. Herr Schwemmler möchte wissen, wie die Grundstücksverhältnisse auf dem vorgesehenen Bereich sind. Außerdem fragt er nach, wer das Chipssystem verwalten soll.

Florian Wußmann beantwortet die Fragen und erklärt, dass im Fleinsbachstadion nur 2 Volleyballfelder vorhanden sind und dort keine Möglichkeit besteht, den Platz zu erweitern. Sollte der Standort nicht beim ESG sein, wäre die Bereitschaft der Schülerschaft, sich in dem Projekt einzubringen, wahrscheinlich nicht so groß. Er erläutert, dass der Platz gegenüber dem Dirlpark wegen des großen Gefälles nicht geeignet ist. Weiter führt er aus, dass die Säulen der Volleyballnetze sehr einfach zu versenken sind und es dadurch schnell möglich ist, Beachsoccer zu

spielen. Die meisten Flächen im angedachten Bereich beim ESG sind in städtischem Besitz, bis auf ein Grundstück. Es besteht die Möglichkeit Flächen zu tauschen. Die Ausgabe der Karten für die Nutzer sollte an verschiedenen Stellen erfolgen.

Die OB teilt mit, dass die Verwaltung das Konzept erst vor ein paar Tagen erhalten hat. Normalerweise werden Projekte zuerst in JGR-Sitzungen behandelt und dann erst in der gemeinsamen Sitzung mit dem AVBW thematisiert. Aus diesem Grund kann sie zu dem Projekt heute nichts sagen. Sie lobt die Konzeption und verdeutlicht, dass diese sehr gut ausgearbeitet ist. Die OB erklärt, dass sich die Kosten für die Beachvolleyballanlage inklusive der Eigenleistungen auf rund 110.000 € belaufen. Die OB sichert zu, die Ausarbeitung mit in die Verwaltung zu nehmen, zu recherchieren und die Konzeption zu prüfen. Abschließend sagt sie, dass es noch viele Fragen gibt und es heute erst ein Einstieg in das Thema ist.

Florian Wussmann führt aus, dass die Idee im Sommer entstanden ist. Wenn man bis zur nächsten JGR-Sitzung gewartet hätte, wäre eine Vorstellung des Projektes erst in der gemeinsamen Sitzung im Herbst 2015 möglich gewesen.

2. Verschiedenes

- Andrea Jelic fragt nach, wie die Grillwiese angenommen wird. Tom Selbach antwortet, dass diese genutzt wird.
- Kai Grötzsch bedankt sich, mit einer Präsentation von der Eröffnung des Mini Courts, bei der OB, dem Gemeinderat und der Verwaltung für die große Unterstützung. Er teilt mit, dass der Court sehr intensiv genutzt wird.

Aufgestellt am 21. Oktober 2014

gez.

gez.

Sitzungsleitung
Gabriele Dönig-Poppensieker

Schriftführung
Suyin Völlm